

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich begrüße Sie alle recht herzlich zur Bürgerversammlung im Jahr 2004.

Es freut mich, dass wieder so viele Bürgerinnen und Bürger heute Abend den Weg in die Reichswaldhalle gefunden haben.

Besonders begrüße ich die MGR und Kreisräte..... sowie Frau Spandler von unserer Heimatzeitung „der Bote“. An dieser Stelle gleich herzlichen Dank an das gesamte Redaktionsteam unserer Heimatzeitung für die objektive und ausgewogene Berichterstattung im zurückliegenden Jahr.

Wie üblich werde ich Ihnen im 1. Teil der Bürgerversammlung wieder einen Rückblick auf die vergangenen 12 Monate geben, indem ich auf die wichtigsten Punkte eingehe und gleichzeitig von den aktuellen Geschehnissen berichten werde.

Im 2. Teil können Sie dann Ihre Fragen, Wünsche, Kritik, Anregungen und Empfehlungen loswerden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Gemeindefinanzreform, sparen, sparen, Städte in Not, Haushaltssperre, katastrophale Finanzsituation, Rettet die Kommunen, Ausgabenkürzungen, Gewerbesteuer einbruch, Gewerbesteuerumlage, Zwangsverwaltung, nicht ausgeglichene Haushalte, negative Zuführungen zum Vermögenshaushalt, höhere Nettoneuverschuldung, steigende Bezirksumlage, Kreisumlage und, und, und...

All diese Schlagworte hören wir beinahe täglich sowohl in den Nachrichtensendungen, als auch in den gedruckten Veröffentlichungen und sie verdeutlichen uns, dass sich die Kommunen in Deutschland in ihrer schwersten Finanzkrise seit der Nachkriegszeit befinden. Vielen Kommunen steht das Wasser nicht nur bis zum Hals, sie sind regelrecht pleite.

Soweit ist es in Feucht Gott-sei-Dank noch nicht.

Vor allem durch konsequentes Sparen in den letzten Jahren, durch glückliche geographische Umstände, durch eine ausgesprochen ausgeglichene Gewerbestruktur und nicht zuletzt durch die hervorragende Leistungsbereitschaft der Beschäftigten und die langjährigen Sparbemühungen des MGR's steht der Markt Feucht heute finanziell erheblich besser da, als viele andere Kommunen in Deutschland oder in Bayern.

Trotzdem hat es sich der MGR in den Haushaltsberatungen nicht leicht gemacht und nach sehr intensiven Beratungen zukunftsorientierte Finanzplanungen verabschiedet. Die finanzielle und steuerliche Entwicklung im Haushaltsjahr 2003 kann beim Markt Feucht entgegen dem allgemeinen Trend durchaus als positiv bewertet werden. Im Gegensatz zu anderen Kommunen haben die Gewerbesteuereinnahmen den Haushaltsansatz um etwa 1 Mio. € überstiegen. Allerdings muss hiervon auch eine entsprechende Gewerbesteuerumlage bezahlt werden.

Die Steuerkraft je Einwohner zeigt seit dem Haushaltsjahr 2001 allerdings eine deutliche rückläufige Tendenz. Allein von 2001 – 2004 ergibt sich ein Rückgang von über 10 % ! Dies ist vor allem auf die desolante gesamtwirtschaftliche Lage und die aktuelle Steuergesetzgebung zurückzuführen. Die Rücklage beläuft sich – trotz der hohen Investitionen – auf ca. 6,35 Mio. €. Im Haushaltsjahr 2003 wurden keine Kredite aufgenommen; die Verschuldung konnte dadurch weiter abgebaut werden. Somit verringerte sich die Pro-Kopf-Verschuldung auf aktuell ca. 75 €, ein Wert, den nur ganz wenige Kommunen unterbieten können. Auch für die Haushaltsjahre 2004 und 2005 sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen, so dass der Schuldenstand des Marktes Feucht noch weiter leicht auf etwa 72 € gesenkt werden wird. Erst für die Haushaltsjahre 2006 und 2007 sieht die Finanzplanung aus jetziger Sicht neue Kreditaufnahmen für den Neubau der Turnhalle vor. Ob dies allerdings in der heute errechneten Höhe überhaupt notwendig sein wird, werden die Rechnungsergebnisse der Haushaltsjahre 2004 und 2005 zeigen.

Rechnet man allerdings die Schulden der FGW GmbH und der Gemeindewerke Feucht noch hinzu, so ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von rd. 650 €. Der vergleichbare Landesdurchschnitt liegt hier bei ca. 940 €, was bedeutet, dass wir selbst bei dieser Rechnung deutlich besser abschneiden, wie der Durchschnitt in Bayern.

Der Haushalt 2004 mit einem Volumen von 15,5 Mio. € im Verwaltungshaushalt und mit 6,2 Mio € im Vermögenshaushalt wurde vom MGR letzte Woche gegen 1 Stimme verabschiedet, wogegen der Wirtschaftsplan der Gemeindewerke einstimmig genehmigt wurde.

Außer der Erhöhung der Gewerbesteuer zum 1.1.2003 wurden weder im Haushaltsjahr 2003 noch in 2004 andere Steuern, Gebühren oder Beiträge erhöht. Im Laufe dieses Jahres werden wir uns allerdings mit einer Erhöhung der Straßenreinigungsgebühren befassen müssen, da diese Gebühren seit langem nicht mehr im Bereich der Kostendeckung liegen. Selbst die freiwilligen Leistungen, die in vielen anderen Kommunen gestrichen oder zumindest gekürzt worden sind, konnten beim Markt Feucht beibehalten werden. Der MGR sieht in der finanziellen Unterstützung von ehrenamtlicher Arbeit eine äußerst gute Geldanlage, da in diesem Bereich mit einem EURO Unterstützung ein Vielfaches davon als Resultat erzielt werden kann.

Trotz aller Bemühungen in den Kommunen die Finanzlage in den Griff zu bekommen, ist es allerdings unabdingbare Voraussetzung, dass die Bundes- und Landesgesetzgeber ihre Verpflichtung gegenüber den Kommunen sehr ernst nehmen und die Finanzausstattung der Städte, Märkte und Gemeinden nachhaltig wesentlich verbessern.

Dabei kann die sog. Gemeindefinanzreform, die mit anderen wichtigen Gesetzen noch kurz vor Weihnachten nach langen Nachtsitzungen als Kompromiss herauskam, nur der Beginn für eine umfassende Verbesserung der Kommunalfinanzen sein, so wie es die Verantwortlichen in Berlin seit langem versprochen haben.

Das Problem der ungenügenden Finanzausstattung der Werke infolge des Freibadumbaus konnte nun gelöst werden, in dem der Markt Feucht ab dem Haushaltsjahr 2004 alle Zins- und Tilgungsleistungen, die mit dem Freibad zusammenhängen, übernimmt.

Dadurch entfällt zukünftig der Verlustausgleich an die Werke.

Diese Lösung erlaubt nun auf der einen Seite den Werken Eigenkapital für anstehende Investitionen zu bilden und auf der anderen Seite sind die Ausgaben für das „Feuchtasia“ durch den Markt Feucht besser planbar, weil dadurch die bisherigen Unsicherheiten in der Finanzplanung entfallen. Allerdings ist diese Lösung bis zum Jahr 2007 mit einer relativ hohen finanziellen Belastung beim Markt Feucht verbunden.

Ein großes Thema im Jahr 2003 waren die verwaltungstechnischen Vorbereitungen zur Einführung der gesplitteten Abwassergebühr ab dem Jahr 2004. Es wurden im Juli insgesamt über 4.800 Erhebungsbogen mit Versiegelungsblatt verschickt. Des Weiteren wurde zu diesem Thema eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Obwohl für mehrere Wochen ein Informationsbüro mit externem Personal eingerichtet wurde, war der Informationsbedarf der Bürgerinnen und Bürger und die damit verbundene Belastung speziell für die Kämmerei und für die Bauverwaltung enorm.

Die Reaktion der Grundstückseigentümer war fast ausnahmslos verständnisvoll und positiv. Diese persönlichen Beratungsgespräche waren sehr effektiv, konnten hier doch viele Vorurteile und Missverständnisse ausgeräumt werden. Zum 1. Abgabetermin waren allerdings nur 50 % der versandten Fragebögen eingegangen. Mit entsprechenden Erinnerungsschreiben und Veröffentlichungen in der Presse, konnte schließlich eine Rücklaufquote von ca. 95 % erreicht werden. Im Vergleich mit anderen Kommunen stellt dies einen Spitzenwert dar.

Die Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS/EWS) und zur Fäkal-schlamm Entsorgungssatzung (BGS/FES) und die Fäkal-schlamm Entsorgungssatzung wurden im Dezember vom MGR beschlossen und seit 01.01.2004 in Kraft getreten. Damit werden die Kanalgebühren in Feucht zukünftig gerechter und gemäß der geltenden Rechtsprechung erhoben.

Für Sie bedeutet dies, dass zunächst die Vorauszahlungen für die Schmutzwassergebühr sinken, da diese Gebühr ja geringer geworden ist. Im zweiten Quartal erhalten Sie dann einen Gebührenbescheid für die Niederschlagswassergebühr, die am 1. Juli zur Zahlung fällig ist.

Zusammen betrachtet zahlen die meisten Bürgerinnen und Bürger nicht mehr Abwassergebühr wie bisher, für viele sinkt infolge geringer versiegelter und an den Kanal angeschlossener Flächen die Belastung leicht.

Sie sehen also, meine sehr geehrten Damen und Herren, die damalige Befürchtung vieler, dass mit der Einführung der gesplitteten Gebühr die Gebühren der Abwasserentsorgung steigen würden, war unbegründet.

Auch im Jahr 2003 gab es Wahlen.

Bei der Landtagswahl am 21. September erzielten die größten Parteien die folgenden Stimmenanteile:

<u>Partei</u>	<u>Erststimmen</u>	<u>Zweitstimmen</u>
CSU	52,4 %	54,6 %
SPD	27,7 %	28,2 %
Grüne	9,6 %	7,4 %
FDP	3,7 %	3,5 %
Freie Wähler	4,1 %	2,4 %

Als direkt gewählter Abgeordneter zog Hermann Imhof von der CSU neu ins Maximilianeum ein. Über die Listenstimmen wurden Angelika Weickert, SPD, neu- und Christine Stahl von Bündnis 90/Die Grünen wiedergewählt.

Die Wahlbeteiligung lag in Feucht bei lediglich 60 %, also verhältnismäßig niedrig.

Bei der gleichzeitig stattfindenden Bezirkstagswahl verteilten sich die Stimmen wie folgt:

<u>Partei</u>	<u>Erststimmen</u>	<u>Zweitstimmen</u>
CSU	51,7 %	47,2 %
SPD	26,7 %	26,9 %
Grüne	9,6 %	9,8 %
FDP	3,3 %	7,9 %
Freie Wähler	4,0 %	3,5 %

Von den Stimmkreisbewerbern wurden wiedergewählt: Barbara Titzsch, CSU, Wolf-Dieter Schottdorf, SPD, und Paul Brunner, von Bündnis 90/Die Grünen.

Am Tag der Landtagswahl stimmten die Wählerinnen und Wähler auch über zwei Volkentscheide ab:

Das „Gesetz über den Zusammentritt des Landtages nach der Wahl, über die Parlamentsinformation und zur Verankerung eines strikten Konnexitätsprinzips“ erhielt in Feucht eine Zustimmung von 89,8 % und das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Wahlgrundsätze, der Grundrechte und der Bestimmungen über das Gemeinschaftsleben“ wurde in Feucht mit 86,0 % angenommen.

Weiterhin gab es im laufenden Jahr das Volksbegehren „Menschenwürde ja, Menschenklonen niemals“, das weder in Feucht noch bayernweit die notwendigen Stimmen für einen Volksentscheid erreichen konnte.

- Der MGR traf sich im Jahr 2003 zu insgesamt 11 Sitzungen.
- Der BA tagte 14-mal; der HA 13-mal, der WA 4-mal und der SKA nur 3-mal.
- In 10 Sitzungen formulierte der Umweltbeirat seine Empfehlungen an den MGR, während sich die Mitglieder des JUZ-Beirates 5-mal trafen und der Arbeitskreis Städtebausanierung 3-mal zusammentrat.
- Der Rechnungsprüfungsausschuss überprüfte die Gemeindeverwaltung im Juli und die Gemeindewerke im November.
- Es fanden insgesamt 3 Sitzungen des Aufsichtsrates der Feuchter Gemeindewerke GmbH statt.

2003 gab es in der Zusammensetzung des MGR eine Veränderung: Dem Antrag von Georg Zimmerer (SPD) auf Entbindung vom Ehrenamt eines MGR wegen beruflicher Überlastung wurde vom MGR stattgegeben. Als neue Marktgemeinderätin wurde die Listennachfolgerin auf der SPD-Liste Gerlinde Kotzur am 24. Juli vereidigt.

in der Verwaltungsreform sind wir zusammen mit KGSt consult GmbH im Jahre 2003 nur in den Handlungsfeldern Mitarbeiterfortbildung, Haushaltstransparenz und Stellenbemessung vorangekommen. Hauptursache dafür war ein personeller Engpass im Hauptamt, der nun mit der Einstellung von Jens Söckneck, behoben werden konnte.

Das Normenkontrollverfahren wegen Gültigkeit des Bebauungsplanes Nr. 53 „Seniorenzentrum“ hat zwischenzeitlich seinen Abschluss gefunden. Der VGH hat den Bebauungsplan nicht für ungültig, jedoch für nachbesserungsbedürftig erklärt und wie folgt entschieden: „Der Bebauungsplan Nr. 53 „Seniorenzentrum“ des Marktes Feucht ist bis zur Behebung der

in den Entscheidungsgründen dieses Urteiles festgestellten Mängel in einem ergänzenden Verfahren gemäß § 215 a Abs. 1 Satz 2 des Baugesetzbuchs unwirksam“.

Ich freue mich sehr, dass der erzwungene Stillstand durch die Normenkontrollklage von beinahe 4 Jahren damit endlich beendet ist und das Seniorenprojekt nun weiter vorangebracht werden kann.

Allerdings dürfen wir uns keinen zeitlichen Illusionen hingeben: auch nach dem Richterspruch besteht derzeit kein Baurecht. Wegen der durchgreifenden Veränderungen am Markt möchte die Zentrale Diakoniestation Altdorf als zukünftige Betreiberin ein neues, zukunftsfähiges Konzept verwirklichen. Dazu ist der Bebauungsplan neu aufzustellen und dazu sind wieder alle Anwohner und alle öffentlichen Stellen zu beteiligen. Wenn alles reibungslos läuft, dauert ein solches Verfahren i.d.R. mindestens 1 Jahr.

Sobald alle Daten wie Größe, Bauzeit, Einrichtungen und Preis festliegen, werden wir gemeinsam mit der Diakonie die älteren Feuchter Bürgerinnen und Bürger zu einer gesonderten Bürgerversammlung einladen. Ich kann Ihnen hier und heute zum wiederholten Male versichern, dass der Markt Feucht, - MGR und Verwaltung - alles tun, damit dieses wichtigste Projekt so schnell wie möglich Realität wird.

Für den Kindergarten St. Jakob stellte die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde bereits im Juni 2000 Antrag an den Markt Feucht auf Generalsanierung der drei Gruppen. Es folgten langwierige Gespräche und Verhandlungen zwischen Kirche und Verwaltung. Ziel aller Beteiligten war bis zur letzte Woche ein Neubau mit einem zweigruppigen Kindergarten und einer eingruppigen Kinderkrippe. Bauherr sollte der Markt Feucht sein.

Der MGR hat am 22. Mai letzten Jahres grundsätzlich beschlossen, dass er sich vorstellen kann, unter bestimmten Voraussetzungen Bauherr für dieses Vorhaben zu sein. Dazu sind allerdings verschiedene Verträge zwischen dem Markt Feucht und der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde notwendig. Leider zeigten sich bei Erstellung dieser Verträge größere, oft schier unüberbrückbare Gegensätze bei den Vertragspartnern.

Am 24. Juli 2003 wurden die Vertragsentwürfe eines Erbbaurechtsvertrages und eines Betriebsträgerschaftsvertrages vom MGR abschließend behandelt und Anfang August an die evangelische Kirchengemeinde weitergeleitet. Erst nach fast 5 Monaten ging im Dezember 2003 endlich die Antwort der Kirchengemeinde mit mehreren, z.T. gravierenden Änderungswünschen ein. In den Haushalt 2004 wurden 800 000 € eingestellt.

Zwischenzeitlich haben sich aber leider schwerwiegende Änderungen in der Kindergartensituation in Feucht ergeben. Mit Schreiben vom 19. Januar 2004 stellt die zuständige Aufsichtsbehörde für die Kindergärten am Landratsamt Nürnberger Land fest, dass die Kinderzahl im Kindergartenalter in Feucht in den nächsten Monaten und Jahren dramatisch sinken wird. Ermittelte man für das aktuelle Kindergartenjahr noch einen Bedarf von 415 Kindergartenplätzen, so werden im nächsten Kindergartenjahr nur noch 374 und im September 2005 (also in ca. 1 ½ Jahren) lediglich noch 344 Plätze benötigt.

Da es derzeit in Feucht 433 Kindergartenplätze gibt, ergeben diese Zahlen einen gewaltigen Rückgang von fast 90 Kindern innerhalb von 2 Jahren, was bedeutet, dass dann mindestens 3 Kindergartengruppen zu viel vorhanden sind. Damit entfallen natürlich sämtliche staatlichen Förderungen für insgesamt 3 Gruppen, sowohl für den laufenden Betrieb, als auch für einen Neubau.

Auch beim Bedarf für eine Kinderkrippe, die ja mit dem Neubau im Nerrether Weg entstehen soll, ergeben die Zahlen des Landratsamtes neben der privaten Kinderkrippe von Frau Bayer, die im letzten Jahr ihren Betrieb aufgenommen hat, keinen weiteren Bedarf. Somit sind auch für diese Einrichtung derzeit keinerlei Zuschüsse zu erwarten.

Die Evangelische Kirchengemeinde wurde am 23. Januar und der MGR am vergangenen Donnerstag von der neuen Situation unterrichtet. Im März wird sich der MGR mit dieser geänderten Situation befassen.

Aus meiner Sicht bleibt derzeit nur die einzige Möglichkeit auf einen Neubau des Kindergartens St. Jakob mit Kinderkrippe vollständig zu verzichten – auch wenn dies einschneidende Veränderungen zur Folge hat. Der Markt Feucht wird sich in den nächsten Wochen mit allen Trägern der Feuchter Kindergärten an einen Tisch setzen, um die Auswirkungen dieser bedenklichen Entwicklung zu erörtern und versuchen gemeinsame Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Der Bolzplatz an der Wiesenstraße hat mittlerweile die im Wege eines Kompromisses mit den Anliegern gefundene Höhe und Art der Einzäunung erhalten. Seitdem wurden keine Beschwerden mehr vernommen.

Mit den Bauarbeiten für den Jugendtreff am Kirchweihplatz wurde im vergangenen Frühjahr begonnen. Nach einer gemeinsamen Aktion mit Jugendlichen vom Jugendforum und zwei Klassen der Hauptschule Feucht, die eine selbst gestaltete Sitzmauer errichteten, wurde der Jugendtreff am 13. November seiner Bestimmung übergeben. Die Gesamtkosten für die Baumaßnahme in Höhe von etwa 30.000 € wurde zu fast 60 % mit Hilfe von Fördergeldern aus der Städtebausanierung finanziert. Weiterhin wurden für den Jugendtreff auch Spendengelder der Firmen Heumann Pharma GmbH, Atotech Deutschland GmbH und des ehemaligen Schachklubs Feucht 1949 e.V. verwendet.

Leider wurde der Platz in der Nacht nach der offiziellen Übergabe zum wiederholten Mal übel zugerichtet. Außerdem ergibt sich ein deutlich erhöhter Reinigungsbedarf in der weiteren Umgebung des Treffpunktes genauso wie im Bereich der Skateanlage hinter der Wilhelm-Baum-Sporthalle und beim Schulsportplatz.

Ich finde es eine Frechheit, dass ein paar wenige – offenbar in der Regel jüngere Mitmenschen – die gemeindlichen Einrichtungen und die öffentlichen Plätze, Wege und Straßen durch ihren Dreck und Unrat so stark beeinträchtigen, dass es immer schwerer wird die Sauberkeit und Verkehrssicherheit wieder herzustellen bzw. aufrecht zu erhalten. Außerdem verursacht dieser sinnlose Vandalismus eine Menge an zusätzlichen Unkosten.

Seit 01.01.2003 ist Thomas Bärthlein, Beschäftigter der Rummelsberger Anstalten, mit durchschnittlich 15 Wochen-Arbeitsstunden in Schwarzenbruck und Feucht als Streetworker in der aufsuchenden Jugendarbeit tätig.

Die Maßnahme wird vom Landratsamt Nürnberger Land zu 50% und von der Gemeinde Schwarzenbruck sowie dem M.F. zu je 25 % getragen. Dafür haben wir im Haushalt Mittel in Höhe von 8.800 € bereitgestellt. Die Streetworker-Maßnahme war vorerst auf 12 Monate befristet und wurde durch das Landratsamt Nürnberger Land um weitere 12 Monate verlängert. Die Ergebnisse des Projekts sollen Grundlage für die Entscheidung über eine evtl. Fortführung der Maßnahme bzw. allgemein über den Bedarf an aufsuchender Jugendarbeit in Feucht sein.

Ich persönlich bin sicher, dass dieses Projekt eine sehr notwendige Dauereinrichtung werden muss, damit die vorhandenen gesellschaftlichen Probleme nicht auf den Rücken der Bürgerinnen und Bürger ausgetragen werden.

Der Arbeitskreis Feuchter Chronik hat auch im letzten Jahr wieder historisches Material gesichtet und geordnet, Recherchen über alte Feuchter Firmen durchgeführt und eine Reihe von Zeitzeugen befragt. Recht herzlichen Dank für diese sehr ausgezeichnete ehrenamtliche Arbeit. Nur durch den vorbildlichen Einsatz dieser aktiven Männer und Frauen ist eine erfolgreiche Arbeit für die Feuchter Chronik überhaupt möglich.

Ich darf in diesem Zusammenhang erneut auf die Wichtigkeit der Arbeit dieses Arbeitskreises und insbesondere der Befragung von Zeitzeugen hinweisen und interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit aufrufen. Wenn Sie beispielsweise alte Bilder, Postkarten oder andere Ansichten von Feucht haben, dann bitte ich Sie, sich mit dem Arbeitskreis in Verbindung zu setzen. Die Originale werden in den Computer eingescannt und Sie bekommen Ihre Bilder natürlich unversehrt zurück – wenn Sie dies wünschen. Ansprechpartner dafür sind Herr Beran und Herr Güntner.

Auch wenn der MGR grundsätzlich beschlossen hat, eine Dreifachturnhalle mit Zusatzsporträumen auf dem gemeindeeigenen Grundstück gegenüber der Wilhelm-Baum-Turnhalle zu bauen und dem vom Kämmerer erstellten Finanzierungskonzept grundsätzlich zugestimmt hat, so muss diese Baumaßnahme nach wie vor unter Finanzierungsvorbehalt stehen. Die Realisierung der Turnhalle kann nur erfolgen, wenn sich die finanziellen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern, so dass der Haushalt diesen finanziellen Kraftakt sowohl als Investition als auch bei den Folgekosten noch leisten kann.

Trotzdem laufen die Vorarbeiten für dieses Projekt auf Hochtouren. Anfang 2003 wurden verschiedene Turnhallen vom MGR und Verwaltung besichtigt.

Glücklicherweise musste kein europaweiter Realisierungswettbewerb durchgeführt werden, so dass der MGR in seiner Juli-Sitzung mit deutlicher Mehrheit die Architektengemeinschaft Brunner/Buhmann aus Feucht mit der Planung der neuen Turnhalle beauftragen konnte. Derzeit werden die Aufträge an die Sonderfachleute vergeben, so dass im Sommer 2004 der Vorentwurf mit einer detaillierten Kostenschätzung und damit der weitere Fahrplan zur Realisierung der neuen Turnhalle bekannt sein dürfte.

Nach nur etwa 18 Monaten Bauzeit konnte der neue Bauhof des Marktes Feucht und der Gemeindewerke Feucht in der Nürnberger Straße am 19. September eingeweiht werden. Im Rahmen des Tages der offenen Tür einen Tag später nutzten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit die neuen modernen Räumlichkeiten genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bauhof haben damit nun auch endlich zeitgemäße Arbeitsplätze erhalten. Die voraussichtlichen Gesamtkosten für die Maßnahme liegen bei etwa 5,5 Millionen € und werden damit rd. 400 000 € unter dem Ansatz liegen. Mit dem Neubau haben der Markt Feucht und die Werke ein positives Beispiel für die gesamte Region geschaffen. Wir haben in einer Zeit investiert, wo viele Kommunen nicht mehr wissen wo sie das Geld für Zins und Tilgung herbringen sollen. Durch dieses antizyklische Verhalten können wir den Vorteil von niedrigen Baupreisen nutzen, wie der Kostenvergleich zeigt.

Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die jahrelang unter sehr erschwerten Bedingungen arbeiten mussten, begrüßten vor allem die Anwohner rund um den Heideweg die Verlagerung des Bauhofs, da sie durch den immer stärker werdenden Zu- und Abfahrtsverkehr des alten Bauhofes stark belästigt waren.

Der erste Bauabschnitt der Renaturierung des Gauchsbaches wurde nach nicht ganz einem Jahr Bauzeit am 23. Oktober offiziell übergeben. Mit der durchgeführten Maßnahme konnte nicht nur ein Stück innerörtliche Grünfläche aufgewertet werden, sondern es wurden auch gemäß dem Motto „Natur erlebbar machen“ naturnahe Bereiche für den Menschen geöffnet, ohne die notwendigen Rückzugsräume für die Natur offen zu legen.

Die Kosten für den ersten Bauabschnitt mit der neuen Querungsinsel an der Altdorfer Straße belaufen sich laut Kostenberechnung auf insgesamt ca. 550.000 €, jedoch ohne Grunderwerb. Genaue Zahlen liegen noch nicht vor, da noch nicht schlussgerechnet ist, so kann doch bereits gesagt werden, dass die veranschlagten Gesamtkosten deutlich unterschritten werden.

Erfreulicherweise wurden für die Renaturierung hohe finanzielle Förderungen in Höhe von insgesamt 415.000 € für den ersten Bauabschnitt vom Wasserwirtschaftsamt, von der Unteren Naturschutzbehörde Landratsamt Nürnberger Land und dem Verein Lorenzer Reichswald und Umgebung e.V. verbindlich zugesagt.

Wie schon gesagt: mit der Renaturierung des Gauchsbachtales wurde auch die Querungshilfe in der Altdorfer Straße in Höhe der Einmündung des Schäferwegs erstellt.

Mit Fertigstellung der Querungshilfe wurde einem lang ersehnten Wunsch des Marktes Feucht entsprochen und das bestehende Ortsschild weiter in Richtung Freibad versetzt.

Die Entscheidung über die Entwurfsplanung für die Umgestaltung des Eichenhains wurde im Bauausschuss vom 15.07.2003 beraten - und vertagt.

Voraussichtlich wird über die weitere Planung in den Märzsitzungen erneut beraten. Allerdings konnte zwischenzeitlich das besonders notwendige Entbuschen und lange überfällige Pflegemaßnahmen mit geringen Mitteln durchgeführt werden.

Der geänderte Vorentwurf zur Hochwasserfreilegung des Lechlebaches wurde vom MGR am 25.09.2003 verabschiedet. Derzeit arbeitet das beauftragte Ingenieurbüro Troßmann + Partner an der Entwurfsplanung. Das Büro Landschaft + Freiraum wurde zwischenzeitlich mit der Erstellung eines landschaftspflegerischen Begleitplanes für das wasserrechtliche Genehmigungsverfahren beauftragt. Die gewonnenen Ergebnisse werden derzeit vom Büro in die Entwurfsplanung eingearbeitet und mit den beteiligten Trägern öffentlicher Belange abgestimmt. Eine Behandlung des abgestimmten Entwurfes in den zuständigen Gremien ist für März 2004 vorgesehen. Im Anschluss daran soll das wasserrechtliche Genehmigungsverfahren eingeleitet werden.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich nach der Kostenschätzung auf gut 1 Mio. €

Im Rahmen der Städtebausanierung konnten wieder mehrere Einzelbauvorhaben betreut und gefördert werden. Die Gestaltungssatzung zur Ortsbildverschönerung wurde vom MGR im September endgültig beschlossen.

Zuvor wurde der Satzungsentwurf in einer speziellen Bürgerversammlung vorgestellt und im Arbeitskreis Städtebausanierung in mehreren Sitzungen intensiv beraten. Die Satzung, die seit 12.10.2003 rechtskräftig ist, regelt zum Beispiel die Gestaltung von Werbeanlagen, Festsetzungen über Fassadensanierungen und Dachdeckungsgestaltung im Innerort.

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Städtebausanierung wird der Markt Feucht ein Ortsmarketing-Gutachten erstellen lassen. Der MGR hat letzte Woche vorbehaltlich der Zustimmung durch die Regierung von Mittelfranken einen entsprechenden Auftrag an die Firma GfK-Prisma vergeben. Mit diesem Gutachten wird ein gesamtörtliches Entwicklungskonzept des Einzelhandels erstellt, das in ein noch zu vergebendes ganzheitliches Ortsentwicklungskonzept einfließen wird.

Es wird unter anderem Aussagen zum Einkaufs- und Investitionsverhalten, Struktur- und Leistungsdaten und Standortbeurteilungen enthalten und damit eine wichtige Entscheidungshilfe bei Beschlüssen des MGR darstellen.

Da die Freiwillige Feuerwehr Feucht mehr Platz für Geräte und Fahrzeuge braucht, hat der Bauausschuss im September der Vorentwurfsplanung für den Anbau an das Feuerwehrgerätehaus einstimmig zugestimmt. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich laut Kostenschätzung auf etwa 253.000 €. Sobald der Förderantrag durch die Regierung von Mittelfranken bewilligt ist, wird die Entwurfsplanung erstellt und der Bau heuer noch errichtet.

Nach einjähriger Bauzeit konnte am 6. August die als Vorwegmaßnahme vom Straßenbauamt Nürnberg gebaute Fuß- und Radwegunterführung dem Verkehr übergeben werden. Jetzt können die Feuchter Bürgerinnen und Bürger die Märkte südlich der B8 gefahrlos zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen. In der Fortsetzung dieses neuen Geh- und Radweges wurde der vorhandene Gehweg entlang des Neuen Friedhofes vom Markt Feucht zu einem kombinierten Geh- und Radweg verbreitert und ausgebaut. Dadurch gibt es nun über den Weg von der Friedrich-Ebert-Straße und über die Zeidlersiedlung eine sichere Verbindung vom Ortszentrum zu den Gewerbegebieten südlich der B8. Im Zuge dieser Maßnahme wurde außerdem die Beleuchtung in der Schwabacher Straße ausgewechselt und den neuen DIN – Vorschriften angepasst. Die Arbeiten dauerten insgesamt nur zwei Monate. Die Gesamtkosten für die Maßnahme belaufen sich auf ca. 150.000,- €.

Damit auch die Autofahrer die B8 zukünftig zügiger überqueren können, wird nach Angabe des Straßenbauamtes voraussichtlich Ende 2004 mit dem Umbau der Kreuzung an sich begonnen. Die planungsrechtliche Voraussetzung wird mit dem derzeit laufenden Planfeststellungsverfahren geschaffen.

Die Planfeststellungsmappe lag vom 20.10. bis 19.11.03 im Bauamt zur allgemeinen Einsicht aus. Derzeit werden vom Straßenbauamt die notwendigen Grundstücke erworben. Nach Aussagen der zuständigen Herren beim Straßenbauamt ist auch die Finanzierung dieser dringenden Maßnahme gesichert, so dass wir damit rechnen können, dass die Verkehrssituation nun doch in absehbarer Zeit wesentlich verbessert wird. Außerdem beinhaltet die Planung des Straßenbauamtes auch eine durchgehende Lärmschutzwand entlang der Wohnbebauung in der Gundekarstraße, auf die die dortigen Anwohner seit mehr als 20 Jahren hoffen und warten.

Der MGR hat in seiner Sitzung am 22. Mai die Bauarbeiten für den Umbau der sog. Raiffeisenkreuzung zum Kreisverkehr und der vorderen Bahnhofstraße an die Fa. Klebl aus Neu- markt vergeben. Die Arbeiten für den Umbau begannen am 23. Juni. Die Bauarbeiten gestalteten sich aufgrund des enormen Verkehrsaufkommens als besonders schwierig, so dass in mehreren Bauabschnitten unter Verkehr gearbeitet werden musste.

Der Kreisverkehr konnte trotzdem bis zum Schulbeginn am 05.09.03 im Rohbau fertiggestellt werden. Insgesamt dauerten die Bauarbeiten durch die Behinderungen etwas länger als vorgesehen. Ich darf jedoch an dieser Stelle ein besonderes Lob an die Bauarbeiter der Firma Klebl aussprechen, die trotz der schwierigen Bedingungen die Baumaßnahme sehr ordentlich und nahezu termingerecht erledigt haben. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen

sich inkl. Beleuchtung und Begrünung auf ca. 450.000 €, wobei der Markt Feucht von Seiten der Städtebausanierung für den Kreisverkehr Zuschüsse in Höhe von 90.000 € erhält.

Die Bauarbeiten für die Begrünung des Kreisverkehrs und der Bahnhofstraße wurden an die Fa. Schmidlein vergeben. Da es durch Koordinationsprobleme der verschiedenen Ingenieurbüros zu Missverständnissen über die Auffüllung der Pflanzinseln gekommen war und anstatt eines bindigen Bodens eine viel zu dicke Humusschicht eingefüllt wurde, haben sich die Pflanzarbeiten zeitlich verzögert, so dass die beauftragte Firma erst im kommenden Frühjahr mit dem größten Teil der Pflanzarbeiten beginnen kann.

Zu diesem Zeitpunkt will auch die Raiffeisenbank den Platz vor ihrer Bank gärtnerisch neu gestalten. Danach wird sich der zuständige Ausschuss zum wiederholten Male mit der Frage einer Namensgebung für diesen Bereich befassen.

Die Bauarbeiten für die Umgestaltung des Unteren Zeidlerweges wurden im Juli an die Fa. Kammerer aus Schwarzenbruck vergeben. Von August bis Oktober wurden die Oberflächen des Weges mit Betonsteinpflaster neu und gefällig gestaltet, die Treppenanlage zwischen Mittleren und Unteren Zeidlerweg erneuert und neue Pflanzbeete angelegt.

Außerdem wird der Untere Zeidlerweg eine komplett neue Beleuchtung erhalten. Im Zuge der Umgestaltung soll im kommenden Frühjahr das Gelände um den Gauchsbach entlang des „Sparkassenplatzes“ saniert werden oder gegen ein neues Gelände ausgetauscht werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 100.000 €.

Insgesamt sind im laufenden Jahr 43 Bauvoranfragen und 83 Bauanträge eingegangen, wovon 46 Bauanträge als Angelegenheit der laufenden Verwaltung bearbeitet wurden. Durch die 83 erteilten Baugenehmigungen wurden im letzten Jahr insgesamt ca. 3800 m² Wohnraum und ca. 536 m² gewerbliche Nutzfläche neu geschaffen.

Für die 1. Änderung des Flächennutzungsplanes wurde der Feststellungsbeschluss gefasst und der Regierung von Mittelfranken zur Genehmigung vorgelegt. Bis auf einen Änderungsbereich wurde die Genehmigung erteilt.

Die nicht erteilte Genehmigung für das Mischgebiet südlich der B 8 hat zur Folge, dass das Verfahren zur 1. Änderung des B-Planes Nr. 39 „südlich der B8“ noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Für den Bebauungsplan Nr. 57 „Alte Gärtnerei“ wurde der Vorentwurf den Gremien vorgestellt. Das Aufstellungsverfahren konnte längere Zeit nicht weitergeführt werden, da nicht alle erforderlichen Kostenübernahmevereinbarungen vorlagen. Da dies nun der Fall ist, sind die Planungen wieder aufgenommen worden, mit dem Ziel noch heuer zur Rechtskraft zu gelangen.

Auch die Weiterbearbeitung des B-Planes Nr. 56 „Zeidlerviertel“ musste unterbrochen werden, da die Mitwirkung einzelner Grundstückseigentümer überraschend abgelehnt wurde. Allerdings zeichnete sich in den letzten Wochen eventuell eine Lösung ab.

Für den B-Plan Nr. 1 Moosbach wurde ein Änderungsbeschluss für zwei kleine Teilbereiche gefasst. Hier wird das Bauamt selbst die Änderungsplanung vornehmen.

Für die notwendigen Sportanlagenerweiterungen in Feucht für den TSV 04 und den 1.SC Feucht sowie die Neuordnung des Sportgeländes in Moosbach wurden die Aufstellungsbeschlüsse für Bebauungspläne gefasst. Da diese neu geplanten Bebauungspläne sich nicht aus dem Flächennutzungsplan entwickeln wurde die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen. Allerdings zeichnen sich hier Verzögerungen ab, da die angrenzenden Gebiete des Reichswaldes von der Bayerischen Staatsregierung an die Europäische Union als faktische Vogelschutzgebiete im Rahmen der „Natura 2000-Projekte“ nachgemeldet werden sollen. Bis zu einer endgültigen Entscheidung über die Nachmeldekulisse besteht damit für diese Gebiete eine Veränderungssperre. In Verhandlungen konnten wir nun erreichen, dass das Bauvorhaben des SV Moosbach doch nicht unter die Veränderungssperre fällt.

Auch die vom Bauausschuss einstimmig befürwortete Planung für eine GoKartBahn mit einem Vereinsheim durch den 1. AMC kann wegen dieser neu hinzugekommenen Erschwer-

nisse mit den Vogelschutzgebieten nicht weitergeführt werden. Der nun vom Automobilclub wieder zurückgezogene Bauantrag sah die Errichtung einer vereinseigenen Trainingsbahn für die Jugend-GoKartgruppe sowie die Erstellung eines Vereinsheims im außermärkischen Gebiet in der Fellastraße hinter dem Tierheim und unter der Hochspannungsleitung vor. Gegen das geplante Bauvorhaben hatten sich auch der Bund Naturschutz, mehrere Feuchter Vereine, die Kirchen und eine Anzahl von Bürgern auf Unterschriftenlisten z.T. vehement gewandt.

Zusammen mit dem Landratsamt und dem Verein werden wir in den nächsten Wochen unterschiedliche Grundstücke auf ihre Eignung hin untersuchen, damit der Verein auch in Zukunft seine ausgezeichnete Jugendarbeit fortsetzen kann.

Am 20.01.2003 fand eine sehr gut besuchte Informations-Veranstaltung zum Thema Mobilfunk in der Reichswaldhalle mit fachkundigen Referenten statt.

Im Mai wurden durch die LGA an 13 Standorten in Feucht und an 1 Standort in Moosbach Messungen von hochfrequenten elektromagnetischen Feldern durchgeführt. Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass die gemessenen Werte um einen Faktor von mehr als 7700 unter dem derzeitigen Grenzwert liegen. Die in der 26. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes für Frequenzbereiche genannten Personenschutzgrenzwerte werden an allen Messpunkten erheblich unterschritten. Über die Ergebnisse wurden die Bürgerinnen und Bürgern durch die Presse und per Handzettel informiert.

Der neue UMTS-Standort von T-Mobile auf einem Einfamilienhaus im Nerrether Weg stieß dennoch bei den dortigen Anwohnern auf wenig Verständnis. Es kam zu größeren Protesten gegen diese Antennen, die bis heute andauern. Daher fand 28. Januar eine weitere Informationsveranstaltung speziell für den Standort Nerrether Weg statt.

Kommen wir zu den Werken und damit zunächst zum Freibad:

Unser „Feuchtasia – das Waldbad im Grünen“ konnte auf Grund des sehr heißen Sommers einen Besucherrekord verzeichnen. Insgesamt haben letztes Jahr knapp 190 000 Gäste das „Feuchtasia-“ besucht. Damit wurde der Vorjahresbesuch, nämlich 122.000 Gäste, wesentlich überschritten (+ 54,5 %).

Besucherrekord war am 20. Juli mit 5.346 Badegästen. Dadurch sind allerdings auch das Personal, das Material und unsere Wasseraufbereitung an ihre Grenzen gestoßen.

Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern belaufen sich auf netto 318.271 €. Gegenüber dem Vorjahr (196.607 €) erhöhte sich der Umsatz um ca. 62 %.

In der Saison wurden folgende Maßnahmen unternommen, um die Attraktivität des „Feuchtasia“ zu erhöhen:

- Es wurden von der VHS Aqua-Fitness-Kurse angeboten, die von den Badegästen gerne genutzt wurden.
- Erstmals bot unser Freibadpersonal während deren Freizeit Schwimmkurse an. Es fanden insgesamt 4 Schwimmkurse á 10 Std. statt. Die Resonanz war sehr gut.
- Es fanden die Events "*Langnese Dance Contest*" und das "*Beach-Volleyball-Turnier*" sowie das "Skateasia" statt. Letzteres fand nicht den gewünschten Erfolg. Der „Dance-Contest“ sowie das "Beach-Volleyball-Turnier“ waren jedoch ein großer Erfolg.

Während der Freibadsaison 2003 wurde die Imagewerbung mit der Logoentwicklung, wiederum unter Einbezug der Öffentlichkeit, fortgeführt. Die Teilnehmer wählten dabei mit deutlicher Mehrheit die Variante mit dem „Wal“ aus drei Vorschlägen aus. Somit erhielt unser Freibad nunmehr neben dem neuen Namen auch ein neues Gesicht.

Sehr gut angenommen wurde der komplett neu gestaltete Spielplatz im „Feuchtasia“ der mit einem Kostenvolumen von ca. 35.000 € zu Beginn der Freibadsaison umgebaut wurde.

Ebenfalls rechtzeitig zum Beginn der Freibadsaison 2003 wurde die mit einem Kostenaufwand von ca. 449.000 € modernisierte Wärmehalle in Betrieb genommen.

Der MGR hat letztes Jahr den eindeutigen und klaren Grundsatzbeschluss gefasst, dass der Markt Feucht alleiniger Gesellschafter der Feuchter Gemeindewerke GmbH bleibt und dass eine Beteiligung derzeit nicht angestrebt wird.

Im Bereich der Wasserversorgung mussten 12 Rohrbrüche mit einem Kostenvolumen von ca. 29.000 € behoben werden, die durch die Trockenheit und die dadurch aufgetretenen Bodensetzungen in den Hauptleitungen bedingt waren. Weiterhin wurden 600 Wasserzähler

aufgrund des Eichgesetzes ausgewechselt und die Hauptleitung von der Aldi-Kreuzung in Richtung südl. B8 verlegt.

Die Planungen des Wasserwerksum- bzw. Neubaus konnte weitgehend abgeschlossen werden. Als wirtschaftlichere Lösung wurde entschieden einen Neubau mit Baukosten in Höhe von ca. 2,4 Mio. € zu errichten. Die Baumaßnahme soll 2004 und 2005 mit einem Generalunternehmer als schlüsselfertiges Bauwerk mit fixen Kosten und fixen Fertigstellungsterminen errichtet werden.

Nach zweijährigen intensiven Verhandlungen konnte nun der Vertrag mit der N-ERGIE AG über die Übernahme der Stromversorgung Moosbach endlich abgeschlossen werden. Somit sind seit 1.1.2004 alle Bürgerinnen und Bürger des Marktes Feucht und der Ortsteile Moosbach, Hahnhof, Gauchsmühle und Weiherhaus über unsere kommunalen Versorgungsgesellschaften mit Erdgas, Wasser sowie nun auch mit Strom über die Feuchter Gemeindewerke GmbH versorgt. Das Investitionsvolumen für diese Maßnahme beträgt einschließlich der erforderlichen Umbaumaßnahmen ca. 561 000 €.

Im Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein konnte ein fast 30 000 m² großes Grundstück an die Firma Kraftverkehr Nagel verkauft werden. Die Firma ist im Dezember eingezogen und hat ihren Betrieb aufgenommen. Damit entspannte sich die finanzielle Lage im Zweckverband 2003 deutlich. Mit diesem Verkauf sind nun ca. 29 ha an Gewerbegrundstücken von insgesamt fast 60 ha Nettobaufläche an den Mann gebracht, respektive an Firmen verkauft; etwa die Hälfte der Flächen suchen demnach noch entsprechende Käufer.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie jedes Jahr will ich Ihnen auch heuer einige statistische Zahlen nicht vorenthalten:

- Die Einwohnerzahl verringerte sich vom 30.11.2002 zum 30.11.2003 um 88 Personen auf 13 563. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass heuer erstmals die bereinigten Zahlen der amtlichen Bevölkerungsstatistik zu Grunde gelegt wurden. Diese unterscheiden sich von den von uns fortgeschriebenen Zahlen mitunter deutlich.
- Der Ausländeranteil liegt in Feucht bei 814 Personen und damit nach wie vor bei ca. 6 %.
- Im Bürgerbüro wurden heuer insgesamt 1862 Ausweise und Pässe ausgestellt und damit 672 weniger, als das Jahr zuvor.
- Im Jahre 2003 wurden u.a. 99 (+7) Geburten und 100 (+11) Sterbefälle sowie 81 (Vorjahr: 50) Anmeldungen zur Eheschließung registriert.
- 296 (doppelt so viele wie das Jahr zuvor) Gewerbebeanmeldungen standen 134 (+32) Gewerbeabmeldungen gegenüber.
- 140 Fundgegenstände suchten ihre ehemaligen Besitzer
- Es gab heuer bisher 31 gebührenpflichtige Feuerwehreinsätze und damit 5 mehr wie 2002.
- 184 Nutzungsrechte an Gräbern wurden neu vergeben oder verlängert
- Im Laufe des Jahres mussten 11 Obdachlose, einer mehr als im Jahr zuvor, untergebracht werden.
- Zu den 10 Bürgersprechtagen kamen auch heuer wieder fast 100 Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen zum Bürgermeister.

Bevor ich langsam zum Schluss komme, darf ich noch auf einige Punkte kurz eingehen:

- Der Marktgemeinderat hatte im Februar einstimmig beschlossen, dass der Markt Feucht derzeit auf ein Logo verzichtet. Das Wappen soll weiterhin anstelle eines Logos verwendet werden.
- Als eine der ersten Kommunen im Landkreis Nürnberger Land startete der Markt Feucht bereits 1997 mit seiner Internetpräsenz. Seit dieser Zeit wurden die Internetseiten zwar immer wieder auf den neuesten Stand gebracht, die ständig fortschreitende Entwicklung der Internettechnologie machte es erforderlich die Seiten völlig neu zu gestalten. Zusammen mit dem Internet-Provider des Marktes Feucht, Werner Kalisch, wurden deshalb die Feuchter Seiten Anfang des Jahres vollständig überarbeitet. Alle Feuchter Gewerbetreibenden können einen kostenlosen Grundeintrag erhalten, sie haben allerdings auch die Möglichkeit über diesen Grundeintrag hinaus noch weitere, kostenpflichtige Werbung zu betreiben.
- Der MGR beschloss im März mehrheitlich das Grundstück des ehemaligen Forstamtes nicht zu erwerben, da es zum einen die finanzielle Lage des Marktes nicht zulässt weite-

- re Immobilien-Objekte zu erwerben, zu sanieren und zu unterhalten und weil es auf der anderen Seite kein Nutzungskonzept für dieses Filetstück innerhalb Feuchts mehr gibt, nachdem die interessierten Nutzer VHS und AWO zwischenzeitlich abgesprungen waren.
- Nach dem Brand im Jugendzentrum im Dezember 2002 mussten große Teile des JUZ saniert werden. Am Gründonnerstag konnten die Jugendlichen im Beisein von einigen Ehrengästen das sanierte Jugendzentrum wieder in Besitz nehmen.
 - Zum Lärmsanierungsprogramm an Schienenwegen des Bundes hat die Deutsche Bahn mitgeteilt, dass sie beim Eisenbahn-Bundesamt die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens beantragt hat. Im Verfahren werden die Planunterlagen öffentlich ausgelegt, so dass jeder Einsicht nehmen und ggf. Einsprüche anmelden kann. Erst nach Vorliegen des Planfeststellungsbeschlusses ist die Realisierung der Schallschutzmaßnahmen links und rechts der Bahnstrecke nach Regensburg möglich. Deshalb ist ein Baubeginn vor Herbst 2004 nicht zu erwarten.
 - Dem Antrag der CSU-Fraktion, ein christliches Symbol in den Sitzungssaal zu hängen wurde am 22. Mai mit Stimmgleichheit abgelehnt.
 - Der MGR hat Ende 2002 auf Antrag des Umweltbeirates beschlossen, geeignete gemeindeeigene Gebäude für die Errichtung von Bürgersolaranlagen grundsätzlich zur Verfügung zu stellen. Nach einer Informationsveranstaltung am 25. Februar haben 14 Bürgerinnen und Bürger ihr Interesse bekundet. RA Döbler hat daraufhin den Entwurf eines Gestattungs- und Nutzungsvertrages ausgearbeitet, den der MGR am 24.07.2003 beschlossen hat. Eine verbindliche Erklärung, sich an einer Bürgersolaranlage beteiligen zu wollen, hat letztlich nur eine Familie abgegeben. Der MGR hat deshalb am 24. Oktober beschlossen, die Errichtung einer Bürgersolaranlage auf einem gemeindlichen Anwesen vorerst nicht weiter zu verfolgen.
 - Auch 2003 haben sich mehrere Personen im Rahmen einer kleinen Feierstunde in das Goldene Buch des Marktes Feucht eingetragen:
 - im Januar der Staatssekretär im bayerischen Staatsministerium für Arbeit, Soziales, Familien und Frauen, Georg Schmid,
 - am 13. Mai seine Excellenz Erzbischof Kyrill von Jaroslawl und Rostow mit Gefolge,
 - kurz darauf am 31. Mai der Pfarrer von Baray-Mangola, Samuel Slaa mit seiner Delegation,
 - der Vizepräsident des Europäischen Parlaments Dr. Ingo Friedrich am 21. Juni und
 - die gesamte Fußballmannschaft des 1.SC Feucht mit ihren Funktionären anlässlich des Aufstiegs in die Fußball-Regionalliga.
 - Die Bogenschützen Feucht sind in die 1. Bogen-Bundesliga aufgestiegen.
 - Nach langwierigen Verhandlungen zwischen den beteiligten Kommunen fährt der Nightliner seit Dezember nun auch Feucht, Schwarzenbruck, Altdorf und Winkelhaid an. Der erste Nightliner um 1.00 Uhr Nachts wurde vom Landrat, von den beteiligten Bürgermeistern und mehreren Gemeinderäten und Interessierten begleitet. Im Bus stieß man auf einen guten Erfolg dieser zunächst auf 2 Jahre begrenzten Fahrten an. Der Markt Feucht beteiligt sich finanziell mit rd. 20000 € pro Jahr an diesem Angebot. Seit Silvester bindet der Nightliner nach einem Bürgerentscheid auch Burgthann an das Nachtbusnetz an.
 - Nach der Schulhausvernetzung im Sommer 2001 und der damit verbundenen PC-Ausstattung der 3. und 4. Klassen wurden im letzten Jahr die Klassenzimmer der 1. und 2. Jahrgänge der Grundschule Feucht mit modernen Personalcomputern versorgt. Die gesamte Schulhausvernetzung und die nun insgesamt 52 Personalcomputer in der Grundschule und die etwa 100 Geräte in der Hauptschule waren ein riesiger finanzieller Kraftakt für den Markt Feucht.
 - Zweiter Bürgermeister Heinz Satzinger erhielt aus der Hand von Landrat Helmut Reich die Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung verliehen.
 - Im Rahmen des Beschwerdemanagements ist die Verwaltung derzeit dabei ein Formblatt zu entwickeln, das es den Bürgerinnen und Bürger erleichtern soll, bestimmte Mängel und Anregungen besser und schneller an den Markt Feucht zu bringen. Dieses Formblatt wird in den nächsten Monaten an alle Haushalte verteilt und wird natürlich im internet zur Verfügung stehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
zum Schluß möchte ich mich bedanken:

- bei allen, die dem Markt Feucht auch im letzten Jahr wieder wohlgesonnen waren und die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben,
- bei den Mitgliedern des MGRes für ein sehr kollegiales, oft freundschaftliches und vor allem sachliches Verhältnis.,
- bei den Verantwortlichen und Aktiven in den Vereinen und Verbänden, die sich ehrenamtlich zur Verfügung stellen und ihre Freizeit opfern,
- bei den Feuerwehrleuten und den Sanitätern für ihre ständige Einsatzbereitschaft,
- bei den Frauen und Männern, die in sozialen Berufen arbeiten, und damit unseren hilfsbedürftigen Mitmenschen eine unersetzliche Hilfe leisten,
- bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Feucht und der FGW, die neben ihrer täglichen Arbeit daran arbeiten, die Verwaltung zu einen modernen Dienstleistungsbetrieb für alle Bürgerinnen und Bürger umzugestalten,
- und natürlich bei Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren für Ihr Kommen zur heutigen Bürgerversammlung.

Es gäbe sicherlich noch vieles zu berichten, was alles in den vergangenen 12 Monaten in Feucht geschehen ist. Doch ich will es damit bewenden lassen.

Falls ich das eine oder andere Thema nach Ihrer Ansicht zu kurz, nicht ausführlich genug oder gar nicht angesprochen habe, so haben Sie jetzt Gelegenheit nachzuhaken.

Den Text meiner heutigen Ausführungen finden Sie übrigens wie üblich im Internet unter www.feucht.de und unter www.konrad-rupprecht.de.

Wer hat von Ihnen Fragen, Wünsche, Anregungen, Beschwerden usw.

Eine Bitte noch: Verraten Sie uns ihren Namen und ihre Adresse damit die Verwaltung Ihnen gegebenenfalls auch schriftlich antworten kann.